

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: R. Grahmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
 vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
 Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Anzeigen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
 Agenturen in Deutschland: In allen größeren
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
 G. L. Danne, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max
 Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thiemer, Greif-
 wald G. Illies. Halle a. S. J. W. Barck & Co. Hamburg
 Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
 Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Nur Lage.

Die Rede, welche der Kaiser beim Fest-
 maße in Merseburg gehalten, wird lebhaft be-
 sprochen und verschiedenes ausgelegt. Recht aus
 der authentische Wortlaut noch nicht vor, so ist
 doch sicher kein Anlaß vorhanden, aus dem kurzen
 Auszuge auf eine bedrohliche Gestaltung der
 Lage und augenblickliche Gefahr zu schließen.
 Wiederholt hat der Kaiser in früheren Reden
 schon auf die Hoffnung auf die Erhaltung des
 Friedens den Gedanken gelenkt, daß, wenn es
 trotzdem anders kommen sollte, uns die Schuld
 nicht treffen würde. Wenn man diesmal auf
 die bloße Andeutung hin, daß der politische Hor-
 zont vielleicht doch nicht so wolkenfrei sei, als
 vielfach angenommen wurde, hier und da ängst-
 lich geworden ist, so liegt in den Vorgängen der
 letzten Tage eine genügende Erklärung für diese
 Erscheinung; denn unserem nervösen Geschlechte
 sind auch kleine Zeichen schon Anlaß genug, um
 den Glauben an den sorgsam gebühten Frieden
 ins Wanken zu bringen zu lassen. In Frankreich
 hat schon erst wieder die russisch-französische
 Verbrüderung einen neuen Ausdruck gefunden
 in den Jubilationen, die man dem russischen Ge-
 neral Oubrilow in Bergerac bereitet und die
 dieser mit einem Hoch auf die französische Sol-
 daten und Frankreich selbst erwidert hat. Auf-
 fälliger aber muß jedenfalls noch die plötzliche
 Rückkehr des russischen Vorkämpfers v. Wol-
 denheim nach Frankreich erscheinen, nachdem er so-
 eben erst einen zweimonatlichen Urlaub angetre-
 ten. In diesen Tagen ist das Gerücht von
 einem Besuch der russischen Kaiserin in Paris
 erneut aufgetaucht. Möglich, daß es besser be-
 glaubigt ist, als bisher angenommen wurde und
 daß die plötzliche Rückkehr des Herrn v. Wol-
 denheim mit diesem Ereignis im Zusammenhang
 steht, über dessen hochpolitische Bedeutung man
 kein Wort zu verlieren braucht. Jedenfalls ist
 es gerechtfertigt, wenn der weiteren Entwicklung
 der Dinge überall Beachtung geschenkt wird.
 Wir haben keinen Anlaß zu Besorgnis, aber wir
 wollen uns auch nicht überlässen lassen, zumal
 das Wetterleuchten auch an anderen Stellen von
 der Spannung Zeugnis ablegt, welche in der
 politischen Atmosphäre herrscht. An dem Tage,
 wo das russische Kaiserpaar die dänische Küste
 betreten, wies die dänische Presse wieder auf
 den vielbesprochenen Artikel des Prager Friedens-
 hin, der der Bevölkerung Norddeutschlands das
 Recht einräumte, zwischen der Zugehörigkeit zu
 Preußen und Dänemark zu wählen. Dieser
 Artikel ist längst obsolet geworden, nachdem
 Oesterreich-Ungarn, der eine der beiden ver-
 tragsschließenden Theile, auf die Durchführung des-
 selben Verzicht geleistet hat. Aber die dänische
 Presse hat trotzdem nicht aufgehört, ihn als den
 Rechtsboden ihrer Ansprüche an Preußen und
 Deutschland zu behandeln, und es ist bezeichnend,
 daß sie diese jetzt wieder in den Vordergrund
 stellt, wo sie, wie bereits bemerkt, in der russi-
 schen Kaiserin die Tochter ihres Fürstenthums
 begrüßt, die als die Seele der russisch-französi-
 schen Verbindung und als Urheberin eines Planes
 gilt, der nicht Norddeutschland allein, sondern ganz
 Schleswig dem dänischen Staate zurückbringen
 soll. (M. Sta.)

Deutschland.

Berlin, 27. August. Mit dem heutigen
 27. August erhält das russische Ausfuhrverbot
 für Roggen, Roggenmehl und Kleie vom 9. r.
 Mts. seine Gesetzeskraft, seine Wirkung aber mit
 ihren schädlichen Folgen hat es bereits, wenigs-
 tens in der Hauptlage, hinter sich, und heute
 schon ist die russische Regierung in der Lage, zu
 ermitteln, welchen ungeheuren Fehler sie begangen
 hat. Denn als solcher muß der Umstand bezeich-
 net werden, wenn von der Veröffentlichung die-
 ses Verbots bis zu seinem Inkrafttreten ein
 Zwischenraum von nahezu drei Wochen gelaufen
 wurde, während welcher Zeit sich auf dem russi-
 schen Getreidemarkt Ereignisse und Vorgänge
 abgespielt haben, wie man sie in Russland selbst
 nicht erlebt hat und welche in dem Ergeb-
 nis gipfelten, daß im Verlaufe dieser kurzen Zeit-
 dauer der Preis für Roggen schlechterer Sorte
 sich höher stellte, als der Preis für Weizen bester
 Sorte. Die Aufkäufe von Roggen und die ver-
 stärkte Ausfuhr dieses Produktes erreichte wäh-
 rend dieser bedeutungsvollen Tage ganz unge-
 heurte Dimensionen und entzogen dem russischen
 Reichthum fast den größten Theil der vorhandenen
 Vorräthe. Nunmehr tritt Russland mit dem
 heutigen Tage in den Zeitabschnitt des Verbotes,
 es wird aber noch lange dauern, bis es sich der
 Vortheile, welche es sich von diesem Verbote ver-
 spricht, wird erfreuen können, denn es muß sich
 erst von den Schäden und Verwüstungen erholen,
 welche jene Schredenstage zwischen der Veröffentli-
 chung und dem Inkrafttreten des Verbotes im
 ganzen Lande angerichtet haben. Es fällt noch
 dabei besonders der Umstand ins Gewicht, daß
 die großen Zufuhren an die Grenzstationen und
 die Häfen meist aus den fruchtbarsten Landestheilen
 kamen, welche letztere dazu bestimmt waren,
 die nothwendigen Theile des Landes mit Brod-
 stoff zu versorgen. Im Großen und Ganzen stellt
 sich jetzt schon heraus, daß im gegenwärtigen
 Augenblicke das Inkrafttreten des Ausfuhrverbotes
 es mit der Frage der Volksernährung in Rus-
 land noch schlimmer bestellt ist, als vor kurzer
 Zeit, da Grund zu der Befürchtung vorhanden
 ist, daß die nunmehr im Lande vertriebenen und
 noch zu erwartenden Mengen von Roggen und
 anderem Getreide nicht mehr ausreichen werden,
 um den Nothstand hinreichend zu mildern. Noch
 die allerletzten Tage brachten Nothposten aus
 verschiedenen Gouvernements, darunter aus Kasan
 und Saratow, wo große Theile der Bevölkerung
 schon seit drei Wochen an Brodmangel leiden
 und sich durch Gras und Baumblätter zu ernäh-
 ren suchen. In den Kreisen der russischen Getreide-
 händler herrscht die Ansicht, daß auf eine wesentliche
 Ermäßigung der Roggenpreise in Russland selbst
 nach dem Inkrafttreten des Ausfuhrverbotes
 der Dank nicht zu rechnen ist, eher ist im Gegen-
 theil eine weitere Steigerung derselben zu er-
 warten, welche erst im Spätherbst ihren Höhe-
 punkt erreichen dürfte, wenn die Bauern mit den
 Bestandsarbeiten fertig sein werden. Es sind
 mithin sehr schlechte Aussichten, unter welchen
 Russland am heutigen Tage in das Zeichen des
 Ausfuhrverbotes tritt. Wie allenthalben, so fehlt
 es erst recht hier nicht an schlechten Elementen,
 welche sich ein verachtliches Volkswunder zu nütze
 zu machen suchen und diese sinnen bereits auf

Mittel und Wege, wie auch von nun an Roggen
 ins Ausland zu schaffen wäre. Es besteht in
 diesen unsauberen Kreisen bereits das Projekt,
 Roggen mit Weizen zu vermischen und das ge-
 mischte Produkt als Weizen einzuführen. Im
 Auslande soll alsdann letzteres wieder aus ein-
 ander sortirt werden. Auch sind noch andere
 Mittel zur Verdrängung des Roggenmangels in
 Aussicht genommen. Es läßt sich aber jetzt schon
 voraussagen, daß ein solcher Geheimhandel keinen
 größeren Umfang annehmen und sich überhaupt
 nur auf den Verkehr im engeren Grenzgebiete
 der benachbarten russischen und preussischen Lan-
 destheile beschränken dürfte. Ueberhaupt werden
 sich die weiteren Folgen der durch das heute in
 Kraft tretende Gesetz geschaffenen Lage erst in
 der späteren Jahreszeit in ihrem vollen Umfang
 übersehen lassen. Für heute steht aber bereits
 so viel fest, daß Russland mit dieser Maßregel
 seinen eigenen Staatsinteressen nur Schaden ge-
 bracht hat.

— Als der Kaiser mit der Kaiserin am
 Montag Abend von den Merseburger Festlichkeiten
 zurückkehrte, geriet in der Nähe von Eudenberg
 der Salomwagen 8 des kaiserlichen Hofjages,
 welcher eine vollständig eingerichtete Küche ent-
 hält, durch eine glühend gelaufene Achse in
 Brand. Zum Glück bemerkte man dies noch
 rechtzeitig, so daß der Küchen-Salomwagen auf
 Station Eudenberg ausgelegt werden konnte.
 Dies erforderte indessen längere Zeit, da die
 Verbindungen der einzelnen Salomwagen losge-
 schraubt werden mußten. Dadurch kam es, daß
 das Kaiserpaar mit fünfviertelstündiger Verspä-
 tung auf der Wilhelms-Station eintraf. Der
 Kaiser soll über den Unfall sehr ungehalten ge-
 wesen sein.

— Zu den Mittheilungen über die Abfich-
 ten des Ministers v. Thielen betreffs Reform
 der Personentaxen auf den Eisenbahnen bemerkt
 der „Berl. Aktionär“:

„Nach unseren zuverlässigen Informationen
 beruhen diese sämtlichen Angaben lediglich auf
 Vermuthungen, denen alle Grundlagen man-
 geln. Nachdem die Einführung des unter
 der Verwaltung des Herrn v. Maybach in
 Aussicht genommenen Reformplanes für den
 Personentaxen an der Finanzlage des
 Staates gescheitert ist, verbietet es sich von
 selbst, daß der gegenwärtige Herr Minister der
 öffentlichen Arbeiten noch weitergehende Ermä-
 gungen vorschlägt. Welcher Art aber die Vor-
 schläge sein werden, um die Tarifreformfrage zu
 lösen, darüber sind bisher noch keinerlei Entschlei-
 dungen getroffen worden, und nur um Vorschläge
 kann es sich überhaupt handeln, da die Finanz-
 verwaltung jetzt wie früher in der Frage ein sehr
 gewichtiges Wort mitzusprechen hat.“

— In unternichteten Kreisen ist, wie die
 „Nat.-Lib. Corr.“ mittheilt, nichts davon bekannt,
 daß der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika,
 Freiherr v. Soden, „regierungsunfähig“ sei. So-
 weit aus hier vorliegenden privaten Berichten
 zu entnehmen ist, scheint auch die Tätigkeit des
 Gouverneurs eine erfolgreiche und durchaus be-
 friedigende zu sein.

Wien, 26. August. Der „Sonntag-Blatt-
 posten“ erwähnt heute ein in der Stadt turkmen-
 des Gerücht, wonach der apostolische Stuhl dem
 Abtrünnigen der preussischen Regierung nachgegeben
 und sich damit einverstanden erklärt habe, daß
 zum Erzbischof von Gnesen-Polen ein Deutscher
 aus unserer Diözese ernannt werde.

Schweidnitz, 26. August. (W. L. B.)
 Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Redak-
 teur des „Proletariats aus dem Riesengebirge“,
 Max Waginski, wegen mehrerer Presbeuereien zu
 einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten
 Gefängnis.

Bonn, 26. August. Hagelschlag und wolken-
 brudertiger Regen luden das ganze Prümthal
 heim. Der Schaden an Feldfrüchten ist be-
 trächtlich.

Wilhelmshafen, 26. August. Die Panzer-
 fahrgeschwader hat heute Morgen den hiesigen
 Hafen verlassen und ist zur Vornahme von
 Uebungsfahrten in See gegangen. — S. M.
 Panzerfahrgeschwader „Dresde“ ist gestern Mittag vor
 Helgoland eingetroffen. — Die Vorlesungen an
 der Marine-Akademie, sowie der Unterricht in
 den Offizier- und Kadetten-Erden der Marine-
 schule werden am 5. Oktober beginnen. Der
 Landvermessungs-Kursus für die Hörer des ersten
 Semesters der Marine-Akademie wird in der Zeit
 vom 29. September bis 3. Oktober stattfinden.

— Der Schluss des jetzigen Offizier-Kurses der
 Marine-Schule wird am Sonnabend, den 19. Sep-
 tember, erfolgen. — Der Unterricht bei der De-
 ck-offizierschule wird in sämtlichen Kursen am
 Montag, den 5. Oktober, beginnen.

Kiel, 26. August. Der schlesische Rege-
 rungsdampfer „Präsident Bismarck“, dessen Ein-
 treffen wir gestern gemeldet haben, wird, wie
 wir jetzt berichten können, hier in Kiel seinen
 Zweck zu wenig erreichen, wie er dies in den
 anderen europäischen Häfen hat thun können.
 Die deutsche Regierung ist entschlossen, eine Ar-
 mierung jenes Schiffes mit den aus England
 herüberzubolenden Armirungs-Kanonen nicht zu
 gestatten, da dies mit den Pflichten der Neu-
 tralität nicht vereinbar wäre. Es ist selbstver-
 ständlich, daß die Reichsregierung gegenüber dem
 beabsichtigten schlesischen Bürgerkrieg zunächst
 nichts anderes als ihre eigenen Interessen, d. h.
 die Interessen der deutschen Reichsangehörigen in
 Chile, in Betracht zieht und ihre intime Mei-
 nung über die Rechtsgrundlage der schlesischen
 Regierung nicht herbeizureufen läßt. Wer in
 Chile de facto regiert, der wird dieselbe als
 Regierung anerkennen. Heute ist es Valparaiso,
 morgen kann es die Kongregationsregierung sein,
 und es wird dieselbe nichts gehen, was in irgend
 einer Weise für die Beziehungen zu der späteren
 Regierung kompromittirend sein könnte. So hat
 man auch die Regierung der brasilianischen Re-
 publik in dem Augenblicke anerkannt, in welchem
 sie zeigte, daß sie tatsächlich die Zügel der
 Herrschaft ergriffen hatte. Genau das nämliche
 Verhalten wird Chile gegenüber eingeschlagen
 werden. Das Verhalten wird unter allen Um-
 ständen das korrekteste sein, und ein solches
 korrektes Verhalten verbietet die Zulassung der
 Armierung eines Kriegsschiffes in einem deutschen
 Hafen.

Leipzig, 26. August. 300 Bäckermeister
 beschloßen die Erhöhung des Brodpreises auf 15
 bzw. 16 Pfenninge pro Pfund.

München, 26. August. Angesichts der viel-
 fachen Kritik, welcher die bayerische Eisenbahn-
 verwaltung in der letzten Zeit ausgesetzt war,
 verdienen die mit auffallender Hartnäckigkeit sich

erhaltenen Gerichte über Personalveränderungen
 in derselben immerhin einige Beachtung. Zu-
 nächst handelt es sich um den Rücktritt des Ge-
 neral-Direktors der bayerischen Staatsbahnen,
 des Herrn v. Schnorr. Als sein Nachfolger ist
 der Direktor der pfälzischen Eisenbahnen, Herr
 v. Kavallo, genannt worden. Doch sollen sich die
 Unterhandlungen mit demselben wegen der Ge-
 haltssache verzögern haben. Das Einkommen
 des Herrn v. Kavallo stellt sich nämlich auf 30
 bis 40 Tausend Mark im Jahre, während der
 General-Direktor der bayerischen Staatsbahnen
 nicht mehr als 12,000 Mark p. a. bezieht.
 Nunmehr sei der Direktor der Bauabtheilung,
 Oberregierungs-Rath Gernhard, als General-
 Direktor in Aussicht genommen. Ferner soll
 Herr v. Schamberger, Direktor der Posten und
 Telegraphen, durch den Vorstand der Verwal-
 tungsabtheilung der Generaldirektion, Oberregie-
 rungsrath Dr. Pöppel, ersetzt werden, was mit
 der Reorganisation der Postabtheilung des bayeri-
 schen Verkehrsvereins zusammenhängen dürfte.

München, 26. August. Auf die Sieges-
 feierung nach den Landtagswahlen von
 Ingolstadt und Traunstein ist bei der bayerischen
 Zentrumspartei sehr bald eine starke Ermüde-
 ung gefolgt. Vor Allem fürchtet man die Be-
 ziehungslosigkeit des in Traunstein unterlegenen
 unabhängigen liberalen Dr. Kleitner gegen den
 „katholisch bayerischen“ Kammerführer Dr. Daller.
 Dem eben erst so heftig verunglimpften Kleitner
 wird gütlich zugeredet, doch die Klage fallen zu
 lassen. Die von Kleitner aufgestellte Behaup-
 tung, sein Gegner habe die bayerischen Bischöfe
 am offenen Herdbrande verächtlich als
 „charakterlose Salber“ bezeichnet, ist nämlich er-
 wiesbar; einer der Zuhörer, ein ultramontanes
 Mitglied des Münchener Gemeinderathes, hat
 zugestanden, vor Gericht selber leugnen zu müssen,
 daß der selbst geistliche Theologe Daller „die
 Dummheit wirklich gesagt“ habe. Auch die brie-
 fliche Selbstverurteilung des Reichstags- und
 Landtagsabgeordneten, Gymnasiallehrers Dietrich,
 bei dem neulichen freisinnigen Besuche des Kul-
 tursministers Dr. v. Müller diesen sehr kalt be-
 handelt zu haben, wird liberalerseits zugegeben;
 spöttisch läßt auf die Nachricht von einer Bilanz
 in einer Münchener Gymnasialbibliothek ein dori-
 ges Blatt Herrn Dr. Dietrich sich eilfertig nach
 Garmisch im bayerischen Oberlande aufmachen, um
 den dort in Sommerurlaub weilenden Kultus-
 minister jetzt zur Abwechslung sehr warm zu be-
 handeln. Wie man sieht, eine recht erbauende
 Wäsche, die bei der bayerischen Zentrumspartei
 sichtbar wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. August. Der Kaiser wird ge-
 legentlich seines Besuchs der Prager Aus-
 stellung auch Nordböhmen und Reichenberg be-
 suchen. Die Ankunft in Prag ist auf den 26. Sep-
 tember festgesetzt.

Die heutige Enthüllung des Monumentes
 des kroatischen Dichters Rade in Agram gab
 neuerlich Veranlassung, die Zusammengehörigkeit
 Dalmatiens mit Kroatien zu betonen. Die an-
 wesenden dalmatinischen Gäste wurden förmlich
 begrüßt, bei dem Bankett traktirten die Bürger-
 meister sowie der Führer der Dalmatiner Ab-
 geordneten, Bulat, auf die Vereinigung Dalmati-
 ens mit Kroatien.

Wien, 26. August. (W. L. B.) Nach
 einer Meldung der „Presse“ ist auf Ansuchen der
 belgischen Regierung der Zusammentritt der
 internationalen Konferenz zur Regelung des
 Eisenbahn- und Personenverkehrs, an welcher auch
 Oesterreich-Ungarn seine Theilnahme zugesagt
 hat, auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da
 die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind.

Niederlande.

Amsterdam, 23. August. In Hertogenbosch
 feierte der Straßenpöbel einige Wochen lang un-
 gestraft die schändlichsten Thaten. Der dortige
 Polizeidirektor scheint den dortigen Herren Stra-
 ßenjungen nicht ganz nach dem Geschmack zu sein;
 es wurden die schwersten Beschuldigungen gegen
 ihn verbreitet, die sich aber durchwegs als böse-
 willige Erfindungen herausstellten, und ein Dän-
 kelstänger diente einige Spottlieder auf ihn,
 welche Abend für Abend von einer brillanten
 Menge vor seinem Hause, das ab und zu auch
 mit Steinwürfen bedacht wurde, gesungen wurden.
 Vorgelesen jedoch scheint den Polizeisten und
 Gendarmen der Gebudhaden gerissen zu sein, sie
 hielten auf die Menge erbarungslos ein, und
 wie es bei dergleichen Gelegenheiten stets zu ge-
 hen pflegt, eine Menge harmloser Juchauer und
 friedlicher Bürger mußten für die Rohheiten der
 halbwildigen Straßenjungen büßen, die sich, wenn
 es ernst wird, außerhalb der Schulstube zu halten
 weiß. Die Erbitterung darüber ist natürlich
 sehr groß, wundern muß man sich aber, daß man
 erst, nachdem die Keiserrei abgelaufen war, die
 Handhabung der Ordnung einer Schwadron Hu-
 saren übertrug und daß der Bürgermeister eben-
 falls so lange gewartet hatte, um die Bestim-
 mung des Auftrages, nach welcher die An-
 sammlung von mehr als drei Menschen auf einem
 öffentlichen Plage verboten ist, in Kraft treten
 zu lassen. Der Pöbel wird schließlich seinen
 Willen doch durchsetzen, da wegen des vorgefunden
 Vorfalls auch die sonst ruhigen bürgerlichen
 Kreise gegen die Polizei erbittert sind; im Ge-
 meinverstand ist von einem Weltereignisse bereits
 der Antrag gestellt worden, den Polizeidirektor sobald
 als möglich von seinem Posten zu entfernen. —
 In Amsterdam hat die sogenannte „Zapfenstreich-
 Kommission“, d. h. die zur Untersuchung des 1.
 Zuli vom Gemeinderath ernannte Kommission
 ihren Bericht erstattet und dabei den Haupttheil
 der Schuld einem Polizeikommissar zugewiesen.
 Dieser hat sich jedoch in einer Eingabe an den
 Gemeinderath zu vertheidigen gesucht, und der
 sonst ausgezeichnete und verdienstvolle Beamte
 wird vorausgesetzt, wenn er auch gezwungen
 sein sollte, seine Entlassung zu nehmen, durch
 eine andere Stellung entschädigt werden, nament-
 lich da die allgemeine Ueberzeugung dahin geht,
 daß es sich hier nicht so sehr um die Schuld eines
 einzelnen Beamten als vielmehr um verschiedene
 Mängel in der Einrichtung der Polizei handelt.

Frankreich.

Trotz der nükternen Ausführungen der eng-
 lischen leitenden Blätter beharrt man in Frank-
 reich dabei, sich in Bezug auf die Beziehungen
 zu England den weitgehendsten Hoffnungen hin-
 zugeben. Das beweist nachstehende Meldung:

Paris, 26. August. Die Schlußbetrach-
 tungen der Blätter über die Ereignisse von

Portsmouth neben alle dahin, daß die Besorg-
 nisse wegen des Eintritts Englands in den Drei-
 bund nunmehr zerstreut seien. Die sympathische
 Aufnahme der französischen Flotte habe bewiesen,
 wie großen Werth England auf gute Beziehungen
 mit Frankreich lege, und an Frankreich sei es
 nun, sich England gegenüber so freundlich zu
 stellen, daß England doch einmal aus der Neu-
 tralität heraus- und auf Seite Frankreichs treten
 könne. Die Möglichkeit eines solchen Bünd-
 nisses sei früher angezweifelt worden, scheint aber
 nach den letzten Ereignissen wenn nicht nahe-
 gerückt, so doch nicht unbenachbar. Allgemein be-
 tonnt man dabei die friedlichen Absichten Frank-
 reichs und beklagt sich darüber, daß man im
 Auslande das französisch-russische Einvernehmen
 nicht als einen Friedensbündnis ansehen will.

Paris, 24. August. Die Denkwürdigkeiten
 des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke
 finden natürlich auch in der hiesigen Presse all-
 gemeine Beachtung und eine verhältnismäßig
 scharfe Beurtheilung. So schreibt die „Republ.
 francaise“ z. B. Folgendes:

„Wenn wir auch die Deutung nicht zulassen
 können, welche Herr v. Moltke dem Benehmen
 Bazaines giebt, so gewährt es uns eine herbe
 Freude und Trost, zu sehen, daß unser Sieger
 die Anstrengungen, die in Frankreich zur Ret-
 tung des Vaterlandes gemacht wurden, zu wür-
 digen weiß. Wohl stellt er sich selbst ein loben-
 des Zeugnis aus, indem er, der Sieger, den Muth
 der Besiegten und die Schwierigkeiten des
 Sieges schildert. Aber es kommt nicht alle Tage
 vor, daß dem Gegner, den man bekämpft hat,
 auf diese Weise Anerkennung gezollt wird. In-
 dem Herr v. Moltke den Tag vor Sedan erzählt,
 läßt er dem Nebenbuhler der Generale Mar-
 guerite und de Galliffet Gerechtigkeit wider-
 fahren und lobt zugleich das kalte Blut, mit dem
 General Vinoy den Rückzug vollführte. Als
 Soldat bewundert er ferner die Vertheidigung
 von Chateaubaud, das Haus um Haus gekämpft
 werden mußte. Er verheißt nicht, wie die
 Stürme der Belagerer von Belfort zurück-
 geworfen wurden und welche Gefahren die Deut-
 schen in Coulmiers liefen, dank der Gewandtheit
 der Führer und der Tapferkeit der Soldaten der
 Voire-Armee. . . Natürlich zeigt er sich strenger
 gegen die französischen Politiker, mit denen er in
 Beziehung kam. Nichts weniger als sentimental
 gestimmt, ein Mann, der selbst unbedingten Ge-
 horfamt forderte, vermochte er die Unruhen einer
 jungen, inmitten einer furchtbaren Krise aus
 Ruher gelangten Demokratie nicht zu begreifen.
 Dennoch blieb Herr v. Moltke nicht unempfind-
 lich gegen den „patriotischen Enthusiasmus, die
 Willensstärke“ Gambettas. Allerdings tadelt er
 das „französische System“, welches dem Kriegs-
 minister eine Einwirkung auf den Gang der
 militärischen Operationen gestattet. In diesem
 Punkte scheint er die Rolle Gambettas, wie sie
 sich aus seinen eigenen Weisungen und Depeschen
 ergibt, nicht genügend gekannt zu haben. Aber
 man fählt wenigstens bei dem Feldmarschall
 v. Moltke eine gewisse Ehrfurcht vor dem An-
 denken des Mannes, der am Auskommen des
 Vaterlandes nicht verzweifelte. Dadurch und
 durch das Lob, das er unseren Soldaten spende-
 te, zeigt sich der Verfasser gerecht und muß
 sein Buch und trotz der Bitterkeit der Er-
 innerungen, die es wahrhaftig, gefallen. Im Vor-
 beigehen sei bemerkt, daß Herr v. Moltke zwei-
 mal gefehlt, er habe die Bewegungen unseres
 Heeres nur durch die französischen Blätter er-
 fahren. Das soll uns für die Zukunft als be-
 herzigenswerthe Lehre dienen. Es ist ohne Zwei-
 fel nicht die einzige, die wir aus den Denkwür-
 digkeiten ziehen werden.“

Auch in anderen Blättern wird die sehr
 erwähnte Thatsache hervorgehoben und gleich-
 zeitig die Presse ermahnt, in kommenden Fällen
 mit mehr Vorsicht zu Werke zu gehen.

Es wird nunmehr, und zwar in „Gaulois“
 mit aller Bestimmtheit verifiziert, daß Baron
 Nohrenheim thatsächlich zum Zaren berufen
 worden sei, um über eine Reise der russischen
 Kaiserin und des Großfürsten-Thronfolgers nach
 Frankreich sich auszusprechen. Die Reise sei jetzt
 eine beschlossene Sache und würde unmittelbar
 nach dem Aufenthalt der kaiserlich russischen
 Familie in Kopenhagen stattfinden. Also immer
 neue Gelegenheit, die französisch-russische Verbrü-
 derung zu feiern und den Chauvinismus zu
 schüren. Wägen unter solchen Verhältnissen die
 leitenden Persönlichkeiten auch noch so friedlich
 gesonnen sein, so bleibt es doch zum mindesten
 sehr fraglich, wie lange sie im Stande sein wer-
 den, den Strom in seinen Ufern zurückzuhalten,
 um so mehr, als sich die Lage durch die osten-
 tativ herrliche Haltung Englands gegenüber den
 französischen Gästen ganz entschieden verschärft
 hat. Man wird sogar England, und zwar mit
 vollem Recht, einen großen Theil der Verant-
 wortung für etwaige Unbequemlichkeiten Frank-
 reichs zuschreiben müssen. Kann man es doch
 der großen Waffe kaum noch übel nehmen, wenn
 sie nach den Vorgängen in Portsmouth meint,
 in England einen zuverlässigen Freund, wenn
 nicht gar einen Verbündeten zu besitzen. Was
 es aber bedeutet, wenn eine derartige Ueber-
 zeugung, besonders in Anbetracht der innigen Be-
 ziehungen zu Russland, zur Geltung gelangt, be-
 darf wohl keiner weiteren Erörterung. Freilich
 dürfte auch Frankreich mit der „britischen Zu-
 verlässigkeit“ gar bald schlimme Erfahrungen
 machen, aber vielleicht erst dann, wenn es zu
 spät ist, den ins Rollen gebrachten Stein noch
 aufzuhalten. Für England selbst ist so etwas
 natürlich sehr gleichgültig, sein „Geschäft“ macht
 es unter allen Umständen.

Paris, 25. August. Der Gemeinderath
 von Saint-Denis sollte neu gewählt werden.
 Sein Vorgänger war in Folge der Ereignisse
 von 1. Mai von Amtswegen aufgelöst und die
 Stadt seitdem durch eine aus Beamten der
 Seine-Präfektur bestehende Gemeinde-Kommission
 verwaltet worden. Die Revolutionspartei, welche
 durch eine Tagesordnung des Municipalraths
 gegen das Einschreiten der Truppen in Journees
 Empfindung erhoben und dieselbe aufrecht erhalten
 hatte, als die Präfektur den Beschluß umstieß,
 feierte aber mittlerweile nicht und erreichte we-
 nigstens, daß ihre Kandidatenliste die meisten
 Stimmen vereinigte, durchschnittlich 1250. Das
 war freilich nicht genug, um die Wahlen durch-
 zuführen, und so wird nächsten Sonntag die
 Operation von neuem in Angriff genommen wer-
 den müssen. Die Stadt Saint-Denis zählt 5200
 eingeschriebene Wähler, aber nur 3300 schritten
 zur Stimmurne. Nach der revolutionären Liste,
 an deren Spitze der abgelehnte Maire Perine

steht, kommt die radikale mit durchschnittlich
 1100, die boulangistische, die früher in Saint-
 Denis allmächtig war, mit 750 und eine gemäß-
 igt republikanische mit 350 Stimmen.

Die Gedächtnisfeier für den Grafen Cham-
 bord wurde diesmal aus der Kirche Saint-
 Germain-des-Près nach der benachbarten Kirche
 Saint-Francois-Xavier verlegt, vielleicht um den
 Unterschied zwischen den ersten Jahren nach dem
 Tode des Präidenten und jetzt weniger augen-
 fällig hervortreten zu lassen. In der That
 wohnten kaum fünfzig Getreue dem Gottesdienste
 bei und, was auch ein Zeichen der Zeit, nicht
 der Pariser fand am Altar, sondern der zweite
 Vikar des Sprengels. Das zeigt denn auch
 etwas zu deutlich, daß zwischen der Monarchie
 und der Geistlichkeit das Tafelstuch gerissen ist.
 Derjenige, welcher jetzt die Zeit bewahrt hat,
 das Tischtuch des „ältesten Sohnes der Kirche“ wür-
 dig zu sein, hätte, wie man meinen sollte, denn
 doch bessere verdient.

Paris, 26. August. Herr Leon Blarr beab-
 sichtigt ein Album zur Erinnerung an die fran-
 zösische Ausstellung in Moskau und die russisch-
 französische Verbrüderung herauszugeben. Das
 Album soll den Titel: „La France à Moscou“
 führen. Es wird in zwei Theile zerfallen; der
 erste ist Paris, der zweite Moskau gewidmet.
 Unter den Mitarbeitern werden Francois Coppee,
 Zola, Claretie, Florens, Gombou, Clovis Du-
 gues, Gervais, Sepue, Massien, Lemaitre,
 Bauxier u. A. m. genannt. Emil Zola hat an den
 Herausgeber des Albums folgenden Brief ge-
 richtet: „Verehrter Herr Kollege! Sie wünschen
 von mir einen autobiographischen Beitrag für
 das Album, das Sie zu Ehren Russlands her-
 auszugeben denken. Ich bin erfreut, wieder ein-
 mal diesem großen Lande meine Dankbarkeit für
 seine großartige literarische Gastfreundschaft er-
 weisen zu können, die es mir in einer Zeit ge-
 währt hat, als ich in Frankreich besonders hefti-
 gen Angriffen ausgesetzt war. Mit diesen mir
 so theuren Erinnerungen ist das Andenken an
 meinen ausgezeichneten und treuen Freund Man-
 turgenen eng verknüpft, der mir die Spalten
 des „Europäischen Voten“ geöffnet hat. Ich
 hatte in Russland Freunde, ehe ich in Frankreich
 gefügt wurde und werde ewig dafür dankbar
 sein.“ — Claretie Hugue hat für das Album ein
 Gedicht geliefert, in dem der Dreibund mit einem
 dreißigköpfigen Ungeheuer verglichen wird, dem
 Frankreich und Russland gemeinsam den Maul-
 korb anlegen wollen. Natürlich steht Claretie
 Hugue Frankreich schon als Sieger und die Idee
 der Dreieinigkeit ist die eigentliche Siegerin!

Paris, 26. August. (W. L. B.) Die
 Polizei hat nunmehr den Antiquar entdeckt, bei
 welchem die zu dem Attentatsversuch gegen den
 Minister des Innern Constans, den Unterstaats-
 sekretär Clémence und den Abteilungschef im Re-
 gionalministerium Treille verwendeten Bücher
 gekauft worden sind.

Großbritannien und Irland.

Die indische Politik des Londoner Kabinetts
 erfährt durch den jüngst veröffentlichten De-
 peschenwechsel zwischen dem Foreign Office und
 dem Vizekönig in Kalkutta über den Abbruch der
 Manipur-Affäre eine nicht uninteressante Be-
 leuchtung. Indien ist bekanntlich für die Eng-
 länder ein ziemlich heißer Boden, so sehr alle
 Welt daher in England von der Nothwendigkeit
 durchdrungen ist, das Prestige der britischen
 Herrschaft gegen jeden Verzicht einer Beeinträch-
 tigung nachdrücklich zu schützen, so wenig will
 man doch andererseits von einer Ausdehnung der
 Aktionsphäre über das Reich des absolut Er-
 forderlichen etwas wissen. So ist denn die öffent-
 liche Meinung mit der Art und Weise, wie das
 Manoeuvre von Manipur gerichtet worden, höchlich
 unzufrieden, sowohl über die Nichtbeachtung des Sena-
 pti als über die Absehung des unfähigen Maha-
 radscha, am allerzuerstbeisten aber darüber, daß
 die Regierung es unterlassen hat, das Land des
 so schwer kompromittirten Fürsten dem Kolonial-
 reich unmittelbar einzuverleiben. Man nimmt
 an, daß die von dem nach Manipur entsandten
 Expeditionskorps den Rebellen ertheilte Aktion ge-
 nügen werde. Nach dem Grunde, daß in der
 Beschränkung sich erst der Meister zeigt, verdient
 das gemäßigtere Verhalten der Briten im beregten
 Falle offenbar das höchste Lob, wenn gleich an-
 dererseits nicht unbekannt ist, daß schon Rückfichten
 der elementarsten Klugheit den Engländern nahe
 legen, alles zu vermeiden, was die Empfindlich-
 keit der einheimischen indischen Bevölkerung un-
 nöthiger Weise erregen könnte. Denn die Erhal-
 tung des indischen status quo erscheint ohne den
 guten Willen der Indier nur so lange gesichert,
 als keine fremde Einmischung in die anglo-indi-
 schen Angelegenheiten stattfindet. Es fehlt aber
 nicht an Stimmen, welche behaupten, daß der
 russische Rubel schon jetzt durch unterirdische
 Kanäle seinen Weg bis in das Herz des indischen
 Kolonialreiches gefunden habe; und wenn diese
 Ansicht gar zu ungeheuerlich dünken sollte, der
 wird auf das stetige Vordringen der Südgrenze
 Russisch-Asiens gegen Afghanistan beziehungs-
 weise gegen die gewaltigen Gebirgsketten ver-
 weisen, welche die indische Tropenzone von dem
 Wüstengebiet der mittelasiatischen Hochgebirge
 scheiden. Englische Wägen warfen noch ganz
 kürzlich die beziehungslose Frage auf, wozu die
 zur Erforschung des Pamirgebirges entsandte
 russische wissenschaftliche Expedition einer Be-
 deutung durch mehrere Hundert Rosaken bedürfte.
 Aus Opportunitätsrücksichten unterließen sie es,
 diese Frage des weiteren zu verfolgen, gleiche
 Rücksichten mögen bei der schonenden Behand-
 lung der eingeborenen indischen Fürsten maß-
 gebend sein. Jedenfalls steigt man es in Eng-
 land lieber, wenn die indische Kolonialregierung
 suaviter in modo, als fortiter in re vorgeht,
 besaß auch das Foreign Office in allen wesent-
 lichen Punkten sich mit der Behandlung,
 welche Lord Lansdowne dem Manipur-Wizen-
 schall hat angedeihen lassen, sich völlig einverstanden
 erklärt hat.

London, 25. August. Nach kurzer Kran-
 kheit starb gestern im 54. Lebensjahre auf seinem
 Landgut in Hiltshire der englische Generalpost-
 meister Henry Cecil Raikes. Im Jahre 1838
 geboren, erhielt er seine Erziehung in Shrews-
 bury und auf dem Trinity College in Cambridge,
 wo er sich für die juristische Laufbahn vor-
 bereitete. Er trat im Jahre 1863 in das prak-
 tische Leben ein und gehörte von 1868 an bis zu
 seinem Tode dem englischen Parlament als her-
 vorragendes Mitglied der konservativen Partei
 an. Seit dem Jahre 1886 bekleidete er die
 Stellung als Generalpostmeister und erwarb sich

Offene Stellen.
Männliche.
Ein **Büchler** auf **Sackets** und **Paletois** wird verlangt
Reichshägerstr. 14, 2 Tr.
Bauhilflicher auf **St. u. Log. e. d. Reichshägerstr. 17.**
Tüchtige Hosen-Schneider
finden dauernde Beschäftigung bei
H. B. Juda.
Schneidergesellen f. gute Lagerarbeit
auf **Wochen** werden verlangt
Turnerstr. 39, Seitenflügel rechts, v. l.
1 tüchtiger **Kochschneider** auf **Wochen**, best.
Arbeit, w. verlangt
Johannist. 3, Hof III.
Tüchtige **Schneidergesellen** auf **gute Lagerarbeit** werden
verlangt
Klosterstr. 5, III. l.
1 **Schuhmachergehilfe** w. v. **C. M. Matthias**, **Hofmeisterstr.**
auf **Stück**, **Wochen** o. **Blaswerk**
flatt werden verlangt
Belgerstr. 14, I.
Schneidergesellen auf **gute Lagerarbeit** werden verl.
Klosterhof 12, 2 Tr.
Militärschneider verlangt sofort
W. Hönike.

Weibliche.
Bestenmähterinnen verlangt
Unterstr. 1-3, 3 Tr.
Hand- u. Maschinennähterinnen auf **Hosen** w. d. in
u. außer dem Hause verlangt
Klostergarten 32, 2 Tr.
Nähterinnen auf **Hosen** in und außer dem Hause
verlangt
Klosterstr. 17, vorn 1 Tr.
Maschinen- u. Handnähter, auf **Sackets** u. **Paletois** w.
sof. verl.
Paradeplatz 31, S. III.
Nähterinnen auf Westen
werden außer dem Hause verlangt bei
E. Will, **Wendenstr. 11, 3 Tr.**
Küchen, bescheidene Mädchen für ein. Leute,
Mädchen für Küche u. Haus etc. sehr gute
Stellen durch **Haus** **Glebeke**, **Schulstr. 6, v. III.**
Tücht. Handnähterinnen a. Hof, v. l. **Krausenstr. 22, S. III.**
Nähterinnen auf **Hosen** in und außer dem Hause
werden verlangt
Klostergarten 41-44, 3 Tr. r.
Ein Mädchen für Küche und Haus, mit
guten Zeugnissen, verlangt
R. Squarkowius, **Klosterstr. 3.**
Tüchtige Nähterinnen
auf gute **Rammgarne** Westen finden bei sehr hohem Lohn
außer d. Hause stets Beschäftigung, **Klostergarten 60, 3 Tr.**
Tüchtige Plätterinnen
erhalten dauernde Beschäftigung.
**Stettiner Dampfwascherei-
Bleiche.**

Vermietungen.
Wohnungen.

Rosengarten 28 d. 2. Etage 2 Stb., 2 Kab., 2 Bk.,
u. 3 Bk., a. v. 3. Tr. 1 b. 2. Tr. 1 b. 2. Tr.
Turnerstr. 37 sind Wohnungen v. 2 Stuben
u. Küche u. Stube, Kammer,
Stüche zum September oder Oktober zu vermieten.
Turnerstr. 31 ist eine Wohnung von Stube,
Kammer, Küche und eine ein-
ferntige Stube zum September zu vermieten.
Näheres Mittelhaus 1 Tr. bei **Stolzenburg.**
Grabow a. O., Lindenstr. 50a,
eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör
und elektrischer Wasserleitung ist zum 1. Oktober 1891
zu vermieten.
Turnerstr. 8 Stube, Kammer u. Küche a. Septbr. 3. verm.
2 Stuben u. Küche zu M. 24 a. 1. September zu verm.
Näheres bei **Birkholz**, gr. Wollweberstr. 63.
Freundliche Wohnung zu verm. Oberw. 43.
Oberw. 73 ist 1 Wohn. v. 2 Stb., 2 Bk., 2 Bk.,
a. 1. Sept. a. v. 2. Tr. 1 b. 2. Tr. 1 b. 2. Tr. 1 b. 2. Tr.
a. 1. Sept. a. v. 2. Tr. 1 b. 2. Tr. 1 b. 2. Tr. 1 b. 2. Tr.
Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stuben
zum 1. September zu verm. Näheres 2 Tr. 1.
Falkenwalderstr. 115 febl. Hinterwohn. a.
1. Sept. 9. v. 1 Tr.
1 fr. Vorderwohn. v. St., K., K. a. v. 1. Tr. 26.
Karlstr. 7 ist eine Wohnung von drei
Stuben und zwei Kabineten
nebst Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Karlstr. 7, 1 Trepp.
Artilleriestr. 3 ist eine Wohn. v. 2 Stb., 2 Bk., 2 Bk.,
u. reichl. Bk. a. 1. Sept. o. 1. Tr. 3 v.
Vorderstr. 20, 2 Tr. r. 4 Stuben, Kabin., nebst
reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 4 Treppen links.
Wohnungen von 3 und 2 Stuben a. 1. Oktober
zu verm. Stolzenstr. 4.

Stuben.
Wilhelmstr. 14, prt. I. II. möbl. Zim. a. 2. Tr. 3 v. m.
Ein ordentlicher junger Mann findet freundliche
Schlafstelle
Friedrichstr. 9, 4 Tr. I.
Ein ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle
Klosterhof 11, S. 2. Aufg. 1 Tr.
1 o. Mann f. helle Schlafst. Elisabethstr. 33, S. v. r.
1 anst. Mädchen f. Schlafstelle Klosterstr. 75, 2 Tr.
Eine anständige Schlafstelle ist sof. od. a. 1. Septbr.
zu verm. Bellevuestr. 2a, 2 Tr. l., im Vorderh.
Leere Stube a. 1. Sept. Artilleriestr. 3, Bk. 3/2, 2 Tr. r.
1 helle Kammer zu verm. grüne Schanze 10, S. IV l.
1 ja. Deute f. Schlafstelle Turnerstr. 33a, S. v. l.
Friedrichstr. 9, III l., Zimmer zu verm.
Ein ordentl. Mensch findet sof. od. a. 1. September
Schlafstelle
gr. Laßabie 2, Hinterhaus part.
Burscherstr. 1, part. rechts, ist ein freundlich
möblirtes Zimmer zu vermieten.
Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle
Wilhelmstr. 3, 2. Aufg. 1 Tr.
Eine helle freundliche Kammer ist zu vermieten
Hofallee 22, 1 Trepp.
1 ja. Mann f. frendl. Schlafst. Fischerstr. 16, 2 Tr.
Ein junger Mann findet fogleich Schlafstelle
gr. Wollweberstr. 48, vorn 2 Tr. links.
Eine anst. Frau o. Mädchen, das ihr Bett hat, kann
mit einwohnen
gr. Oberstr. 22, 3 Tr.
Ein ordentlicher Mensch findet gute Schlafstelle
Bergstr. 2, hinten 1 Tr. rechts.

Verkäufe.
Häute, Stränge, Waschlappen, Bindfaden empf.
R. Wernicke, **Sellermeister**, gr. Wollweberstr. 39.
Wer
Schuhwaren, Herrenhüte, Re-
genhüte, Mäntel u. Unter-
den gut, haltbar u. billig kaufen
will, der gehe nach dem neuen
Central-Bazar am Berliner Thor.
Inhaber **Hans Wolf** aus Berlin.

!Als Specialität!
empfehle mein großes Lager
selbstgefertigter
Kegel-Kugeln.
prima Stern-Vordholz 5 bis
9" fr.
Kegel, weiß u. rothb. 3-4" fr.
Vordholz zu Lagern, Kugeln 2c.,
2-cm. 16" fr.
Bootsrieme f. eschen, amerikan. u.
schwedisch fichten
mit schönen breiten Blättern bis 5 1/2" breit, halbe stets
auf Lager.
A. Holldorff, **Stettin, Burgstr. 2.**
! Verschiedene als: 1 eleg. Nusselgar-
natur mit gewebtem Blüsch,
gute Möbel! Trümeau, Schreinskiff,
1 eleg. Büffel, Koulfisch,
tisch, überpolt. Plüschgarnitur, Kleider-, Wäsch-
n. Spiegelstühle, großer Teppich, Pantheophon
u. Sattelstühle, großer Teppich, Wandstühle,
1 Fenster braune Tüllgardinen und 1 Stores mit
seid. Sticker, echte Bettstellen u. Matr. Gar-
derobenständer u. alle and. Möbel spottbillig zu
verf. Oberer Hofgarten 17, pt. Sämtliche
Möbel sind reell gearbeitet und gut erhalten.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkcke,
empfiehlt unter 5jähriger Garantie:
Gut abgegebene und genau regulierte
Cylinder-Uhren von . . . 9 bis 25 Mk.
Remontoir-Uhren von . . . 10 bis 50 Mk.
goldene Damen-Remontoir von . . . 15 bis 200 Mk.
goldene Herren-Remontoir von . . . 40 bis 600 Mk.
Größtes Uhrenten-Lager
in Gold, Silber, Email und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD
vergoldet
Herrn-Ketten
Etad 4 Mk.
Damen-Ketten
Emiteleganter Quaste 5 Mk.

Fahrrad-Handlung
von
C. L. Geletneky,
Stettin, Hofmarktstraße 18,
constante Zahlungsbedin-
gungen, 1 Jahr. Garantie.
Unterstützt gratis. Bei
Baargeld. höchster Rabatt.
Bloße, Balken- und Ver-
packung gratis frei ab
hier.
Eigene Reparatur-
werkstatt, Radfahrer-
Anzüge, Trikots, Blousen.
Mützen und Strümpfe.
Schlosserwerkzeuge, gut erhalten, kauft
Bellevuestr. 12, 1 Tr. r.

Prima
oberschles. Steinkohlen
ex Bahn offerieren
Balzer & Liebich,
Silberwiese, Hofmarktstraße 1.
Telephon 629.
Pa. Ueckermünder Mauersteine,
" Chamottesteine und Speise,
" Gyps für Stuck- u. Putzarbeiten,
" Puzrohr, Rohrgewebe,
" Rohrnägel, Draht u. Haken,
" Portland-Cement, Roman-Cement,
" Backofenherd-Fliesen,
garantirt nicht fengend,
halten stets auf Lager und offerieren billigst
Straube & Lauterbach,
Stettin

Brant-Kränze,
Brantschleier und Bedninen,
Silber- und Goldkränze, Silber- und Gold-
Bouquettes, Mythenblüthen, Knospen u.
Blätter, empfiehlt wie bekannt in größter Aus-
wahl zu den allerbilligsten Originalpreisen.
Der **Corset-Ausverkauf**
wird fortgesetzt.
S. Mühlenthal,
Reichshägerstr. 15, Pelikan-Apothekengegenüber.

Feinste Anchovis
Pfd. 0,35 empfiehlt **P. Stuckert**, gr. Wollweberstr. 40.
Prima
Portland-Cement,
sowie nachstehende
Cementwaaren:
Trottoir-Platten,
Bordschwellen,
geschlossene [auf der Ver-
wendungsstelle gefertigte]
Trottoirs,
farb. Flur-Platten,
Treppenstufen,
Rohre in allen Dimensionen,
Pferde- und Kuh-
Krippen,
Zaunpfosten,
Grabsteine etc.
empfiehlt
die Stettin-Bredower
Portland-Cement-Fabrik.

Amerikan.
billigste Bezugsquelle
Cottbuser-Buckskin,
Rammgarne u. Cheviotstoffe. Jedes Maß.
Muster frei.
E. Manno, Fabrikf. Cottbus.
Gelegenheitskauf.
Eine große Partie nur 8 Tage als Zelt-
Dächer vertriehen gewesenes
wasserdicht präpa-
riertes Segeltuch,
garantirt rein leiten, ohne Beimischung von Zute,
ist veräußert, und offerire ich hieraus gefertigte
Wagenplane u.
Diemendecken
pro Quadratmeter Mark 1,50.
A. Baswitz,
Berlin O., Holzmarktstr. 4.
Fabrik wasserdichter Segeltuche und
Wagenplane.

Barte Haut!
Um der Gesichtshaut und Händen
ein blendendes weisses Aussehen
zu verschaffen, zu vermeiden, benutze
man nur die berühmte echte
"Puttendorfer Seife"
Schwefelseife, a. 1/2 Pf. 50 St.
Aus die ist von Doctor
Albert als einzige echte u. a.
rauhes Haut, Pityriasis, Scur-
meriprosen etc. empfohlen.
Man hüte sich vor falschen
und bestanden in allen Drogu-
rien nur die echte "Puttens-
dorfer Seife" Seife von
P. W. Puttendorfer,
Kollnsee, Berlin.
In Stettin echt bei **Adolf Hube,**
Breitestraße 61, **Theodor Pée,** Breitestr. 61,
Lehmann & Schreiber, Kollnsee,
Max Schütze, Droghandlung.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung). Unübertroffenes Mittel
gegen Rheumatismus, Gicht, Krämpfe, Zahn-, Kopf-
schmerz, Brust- und Leberbeschwerden, Ueber-
müdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung,
Gelenkschmerz. Zu haben: Stettin, in den Apotheken
a. Flac. 1 Mk.




Schuh- u. Stiefel-
Ausverkauf.
Wegen Umzug werden Damen-,
Herren- u. Kinderstiefel unterm Selbst-
kostenpreise verkauft.
Gerth & Lüth.
Breitestraße 56.

Wegen Verlegung meines
Geschäftes empfehle zur
Reise-Saison als ganz be-
sonders billig:
Reisetaschen,
Damen-
Sandtaschen,
Conrirtaschen,
Touristentaschen,
Reise-Recessaires,
Feldflaschen,
Plaid-Riemen.
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9.

Uhren aller Art reparirt gut und billig
a. v. e. neue Fugeder 1 Mk.
Glas 25 Mk., Zeiger 20 Mk., Silberblatt 2 Mk.
Oscar Schatz, Kollnsee, v. 2 Tr.
Emil Salge,
obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarnwein a. Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein a. Fl. v. 1,00 an,
chies. Rothwein a. Fl. 65 Mk.,
Moselwein a. Fl. von 60 an, a.
Moselwein f. 55 an, Natur 40 an,
fac. Muscat-Rosé a. Fl. von 55 an, a.
fac. Rum, Arrac, Cognac a. Fl. 65 an,
Getreidebrennerei Str. mit Fl. 90 an,
Kurfürst. Magenwässer Str. 1,30,
Ingwer-Magenwässer Str. 1,30,
Zimbeer-Saft mit Zucker Str. 1,60,
Rischsaff mit Zucker Str. 1,40,
echt Nördlinger Korn Str. 90 an,
echt Nördlinger Korn Str. 1,00.
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.



Rübeländer Kalkwerke
Buchholz & Märten,
Rübeland im Harz,
empfehlen
Ia. gebrannten Kalk, Düngerkalk
(in Stücken und gemahlen) und
rohe Kalksteine
für Zucker- und chemische Fabriken.
ca. 99 Procent kohlen-sauren Kalk haltend,
zu billigsten Preisen bei promptester Lieferung.
Tagesproduction 16 Doppelwaggons gebrannten Kalk.

Mein Haarträufel (gefehl. geschützt) mit 3 Diplomen und
2 goldenen Medaillen prämiert, welches sich durch seine unübertroffene,
solide sichere Wirkung als kosmetische Haarpflegemittel zur Erhaltung
und Förderung des Nachwuchses der Kopfhaut einen Belust erworden
hat, was meine Tausende von Dankschreiben, auch amtliche, beweisen,
daher dasselbe für jede Familie ein unentbehrliches Hausmittel, besonders für
Kinder und Damen mit schwachem Haar; dann beim Beginn fahl zu werden am Wirbel des Kopfes und Stirne
von sicherem Erfolg begleitet: Gunderthausen verbannten demselben die Erhaltung des Kopfhauts, so auch zur
Förderung des Nachwuchses für junge Männer nur mein Kräuterseife das einzige reell wirkende Mittel,
daher auf das Wärmste empfohlen! Breite 1 u. 2 Mark und meine prämierte Kräuterseife für unreine Haut
35 u. 50 Pf. M. Hollup, Stuttgart. Niederlagen in Stettin bei Herren G. Richter, Drogh., Breitestr. 64;
W. Wagner, Drogh., gr. Laßabie 66; P. Krüßlich, Drogh., Königsthorpassage 11.


Carbolineum „Pée“
als Imprägniroel, als Maserfarben und als Neuheit auch in Deckfarben,
seit 10 Jahren als bestes Holzconservierungs- und Anstrichmittel, sowie
zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Haus-
schwammes bewährt, empfiehlt billigst
Theodor Pée,
Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1.
Margarine Rödiger ist die beste.
Großes Lager bei **W. Wagner**, Stettin, Laßabie.

Zur **Einsegnung** empfehlen unser reich
ausgestattetes Lager schwarzer Tuche, Burkins,
Satins, Tricots, sowie Rammgarne und
Phantasie-Stoffe zu billigsten festen Preisen.
Grunwald & Noack,
Buchhandlung
en-gros u. en-detail,
Königsstraße 1.


Vogelfreunde
bitte meine preisgekrönten **Vogelfutter-Mischungen** (in versiegelten
Packeten): „**Blugfutter**“ für Kanarienvögel, Waldvögel etc., „**Universalfutter**“
für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen.
„**Neueste illustrierte Preisliste**“ über alle fremdl. Vögel, Tauben,
Kühe, Vogelstube, Anleitung zur Pflege und Zucht etc. in meinen Debit-
stellen zu haben. Preis 50 Pf.
Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.
Alleinverkauf für Stettin und Umgegend
A. Lippert Nachf.

Zur Confirmation
empfehlen wir
Schwarze Cachemires,
schwarze und farbige gemusterte Stoffe
in reichhaltiger Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen.
Als
seltenen Gelegenheitskauf
empfehlen wir **crème Cachemires** und **crème ge-**
musterte Stoffe, die unter Preis abgeben.
Gestickte Roben.
Neueste Zeichnungen, nur haltbarstes Fabrikat.
Confirmations-Wäsche
(eigener Fabrikation)
in reichhaltigem Sortiment und sauberster Ausführung am Lager.
Auf den Artikel
Gestickte Unterröcke
u. **Longuetten-Röcke**
machen wir noch ganz besonders aufmerksam.
Aronheim & Cohn,
obere Schulzenstr. 33-34.

Auf Credit erhält Jedermann

unter leichten Zahlungsbedingungen
**Herren-, Damen- und
Kinder-Garderobe**

fertig und nach Maasß,

Hüte, Stiefel, Schirme, Uhren,
Regulateure, Kinderwagen,

Möbel in nussb., mahagoni,
birken, pappel und
lichten,

**fertige Plüschgarnituren,
complete Betten u. Matratzen.**

Waaren- u. Möbel-Credit-Haus

H. Bielefeld,
Kossmarktstr. 1-2, Ecke Kossmarkt.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Hepp, Steinmetz-Geschäft,
Pöhlgerstraße 73.**

Jacob David,

**Lederhandlung,
Seiligegeiststraße 2, Seiligegeiststraße 2,**
empfiehlt
sämmliche Sorten zur Rath gebrachte Schäfte, Schuh-
macher-Bedarfsartikel, sowie alle Ober- u. Unter-
leder, auch im Einzelverkauf zu billigsten Engrospreisen.

Deutscher Gold-Med. Köln 1889.

Benedictiner und Chartreuse

Anerkannt beste Fabrikate, einziger vollkommener Ersatz d. franz. Liqueurs.

F. W. Oldenburger Nachf., Hannover,
Inhaber: Aug. Groskurth.

Benedictiner, p. 1 Ltr. 1.10, p. 1/2 Ltr. 0.55, p. 1/4 Ltr. 0.27
Chartreuse gelb, p. 1 Ltr. 1.10, p. 1/2 Ltr. 0.55, p. 1/4 Ltr. 0.27
Chartreuse grün, p. 1 Ltr. 1.10, p. 1/2 Ltr. 0.55, p. 1/4 Ltr. 0.27

Zu haben in allen besseren Geschäften.

In Stettin bei Herren **Kuhn & Wegner.**
Engros-Vertrieb: **Carl H. M. Jürs, Hamburg.**

**Sie finden
zu unvergleichlich billigen Preisen**
schwarze Cachemires (reine Wolle),
schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,
schwarze Tricot-Tailen in grösster Auswahl

Julius Wolff,

7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

Spezial-Niederlage

von **Chokoladen und Zuckerwaaren**
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Neuheit.

Schutzhülse für Steinstitute.

Diese Schutzhülse (à 10 Pf. im Verkauf), für Feder- und Steinstitute passend, verhindert das lästige Herbrechen der Schülerröhrchen und gestattet auch mit Stücken das Schreiben auf der Tafel, wobei der Schüler einen handlichen Griffel in der Hand behält und die schlechte Haltung des Zeigefingers befreit wird.

Im en gros (vom Gros ab) mit Rabatt zu beziehen durch
A. Resch, Berlin C., Stralauerstr. 58, I.

Empfehle meine
**Patent-Trockenanlage
und Schrotmühle.**
Ernst Wichert, Viehwehstr. 2.

Gummi - Artikel
sämmliche Pariser Special.
für Herren und Damen (Neuheit).
Ausführ. illustr. Preisliste in versch. Couv. ohne Firma
gegen 20 Pf. **E. Krüning, Magdeburg.**

**Weingroßhandlung
Theile & Cie.,**

Coblenz a. Rhein
Beste Bezugsquelle für Rhein- und Mosel-
Weine, Bordeaux, Sauternes, Cognac etc.
Agenten mit ff. Referenzen werden angestellt.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Hallenstraße 16,

empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art,
sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu realen
Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr
mäßigen Preisen gemacht.

Unter Garantie für gute Arbeit, guten und scharfen
Schuss verleihe neueste Systeme:
Befahrung-Doppelfinten von 25 Mk an,
Centralfeuer- do. von 30 Mk an,
Hinterlader-Büchsen, Mauser von 36-45 Mk,
Robert-Teufel, Luftpisolen von 5-6 Mk,
Centralfeuer-Entensinken von 15 Mk an,
Revolber, Befahrung u. Centralfeuer von 4 Mk an,
Befahrung-Pistolen u. Centralf. von 13-15 Mk
Verkauft umgehend. Preisverkauft franko.

H. GREVE'S Gewehrfabrik
Neubrandenburg.

Delit. Kugel-Schinken
ohne Eisbein und Schlachtknochen,
mit gelasener, zart im Fleisch,
a Pfd. 1.00 Mk, ausgeschlitten a Pfd. 1.40 Mk,
empfiehlt

Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Gefundes kräftiges

Brennholz,

ca. 4 Fuß lang, billigst
Unterwies 2, Seegrass-Handlung.

Löschmappen

in prachtvollen neuen
Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Schulzenstraße 9.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Wolkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmartstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,

offeriert:
Schmiedeeiserne
Träger
in allen Normal-Profilen
und Bängen,
Eisenbahnschienen,
Eulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiede-
eiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei
billigster Berechnung.
Kostenaufschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden
in meinem Komtoir gefertigt.

**Kirschsaft,
Simbeersaft**

frisch von der Presse empfiehlt
C. F. Baevenroth,
Schulzenstraße 4.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offeriert billigst
in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen 3.50
H. R. Fretzdorf.
Breitestraße 5.

A. Toepfer, Holzlieferant,

Grösstes Specialgeschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel,
Closets, Bildets, Spar-Koch-
herde, eis. Bettstellen,
Badewannen.
Illustr. Special-Preis-Courante auf
Wunsch gratis u. franco.

Erdbbeer-Pflanzen

der berühmten großen Ananas-Sorte sind billig
abzugeben Deutsche Straße 16.

Oberhemden

nach Maasß,
unter Garantie für guten Sitz,
von Mark 3.00 an,
Kragen, Manschetten,
Schlipse
in grösster Auswahl.
C. L. Geletneky,
am Kossmarkt.

Russische Birkentheer-Seife
empfiehlt

Erich Falck,
vorm. Schultz & Dammasch,
Reichsstraße 13.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

**vollständige
Kindererausstattungen**

nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu
billigsten Preisen.

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des nur allein echten und patentirten

Carbolineum „Avenarius“ D. R. P.
46,021

befindet sich bei

G. A. Liskow Nachf., Stettin.

Man versucht vielfach

die von uns in diesem Jahre zur Einführung gebrachte Gantbelleidung als eine Nachahmung
seitheriger Systeme hinzustellen. Wir weisen deshalb darauf hin, daß wir ausschließlich
auf Grund der von uns herausgegebenen Broschüre „Zur Lösung der Gantbelleidungsfrage“
fabriren und, abweichend von den bis jetzt üblichen Gebräuchen, ein Doppelsystem in Reinen
herstellen. Wir umhüllen zunächst durch unsere Patent-Zellstoffe den Körper mit einer
ruhigen Luftschicht und ermöglichen mit den darüber zu tragenden porösen Oberbekleidungen aus
Patent-Waichenstoff eine rationelle Regulierung der Körperwärme; wir erzielen damit, daß
unserer Bekleidung im Sommer kühl und im Winter warm hält, also zu jeder Jahreszeit
getragen werden kann. — Hervorragende Autoritäten bezeichnen unsere Fabrikate als eine
große Wohlthat für den Körper, als die gediegenste und eleganteste Bekleidung, welche allen
hygienischen Anforderungen voll entspricht.
Unsere Broschüre, eine ebenso leicht faßliche als gründlich wissenschaftliche Arbeit,
welche fortwährend die Aufmerksamkeit aller Hygieniker hervorruft, senden wir gratis und
franco Jedem, der sie verlangt.
Stolln, im August 1891.

Patent-Flachs-Wirkerei Köln, Schönherr & Cie. in Köln.

Verkauft für Stettin bei:

C. L. Geletneky.

Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15.

Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,
empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werk-
stätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatman-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissmaschinen, Dreiecke u. Curven,
eichen-Lineale, Meter-Maasstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Maasstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-
Maasstäbe.
Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Maltapapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzschalen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-
Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämtliche Materialien
zum Lichtpausverfahren.

A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.
Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

Preis-Liste

| Scheuertuch vom Stück | Fertige Scheuertücher |
|--|---|
| Qualität F. 1 Stück von 20 Wtr. 4.00, 1 Wtr. 25 „ | Qual. F. 67-55 cm ar. p. 18 „ 1.70, p. 15 „ 1.50, 80-55 „ „ „ 2.00, „ 18 „ |
| Qualität R. 1 Stück „ 20 „ 4.00, 1 Wtr. 24 „ | Qual. R. 67-55 „ „ „ 1.95, „ 17 „ 82-55 „ „ „ 2.30, „ 20 „ |
| Qualität J. 1 Stück „ 20 „ 4.60, 1 Wtr. 26 „ | Qual. J. 67-58 „ „ „ 2.00, „ 18 „ 82-58 „ „ „ 2.40, „ 21 „ |
| Qualität E. 1 Stück „ 20 „ 5.40, 1 Wtr. 30 „ | Qual. E. 67-58 „ „ „ 2.20, „ 20 „ 82-58 „ „ „ 2.70, „ 24 „ |
| Qualität S. 1 Stück „ 20 „ 6.00, 1 Wtr. 33 „ | Qual. S. 67-58 „ „ „ 2.50, „ 22 „ 82-58 „ „ „ 3.10, „ 27 „ |
| Qualität EE. 1 Stück „ 20 „ 6.60, 1 Wtr. 35 „ | Qual. EE. 67-58 „ „ „ 2.80, „ 25 „ 82-58 „ „ „ 3.40, „ 30 „ |

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Kossmarktstr. 18.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in grösster Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für reelle
Arbeit garantirt

J. Steinberg,

20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

in allen Gattungen und Preislagen, großartige Auswahl in einfacher und
eleganter Ausführung. Garantie reelle, bessere Arbeit.

Durch eigene Werkstätten bin ich im Stande,
bedeutend billiger wie jede Concurrenz am Plage
zu verkaufen. (Auch Theilzahlung unter künftigen Bedingungen.)
Ganze Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnung.

Beste Empfehlungen stehen zur Seite.

G. Cizelsky, Tischlermeister, Frauenstraße 20, 1 Treppe.

Patent-Rollschtzwände

gegen Wind und Zugluft, für Gärten, Balcons, Veranden offerirt
zu Fabrikpreisen **A. Toepfer, Holzlief., Mönchenstr. 19.**

**Dr. Aumann's Süsßer Medicinal-
Heidelbeer-Wein**

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter
Beerenwein, welcher ärztlich als Ersatz der zumeist
gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. —
Dr. Aumann's süsßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzüg-
liches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und
Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg
angewendet. — Originalflasche Mk. 1.50. Man achte
auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

in Stettin bei **Wth. Garb, Silberstraße 11;**
Albert Rading, Bergstraße 11;
Wth. Rading, gr. Domstraße 20;
Wth. Rading, gr. Oststraße, Ballstraße;
G. Mühlhoff, Neue Königstraße 3;
Ernst Rathke, gr. Oststraße 23;
**G. Thorel & Co., König-Albert- und Alte Tal-
fernwasserstraßen-Ecke;**
H. Frohe, Wittmoosstraße 14;
Otto Winkel, Breitestraße 11.
In Bülkow bei Hermann Rading.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in grösster Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.

Max Borchardt,
Beutlerstraße 15-18, I., II. u. III.